

## V o r w o r t.

In Heft 52 der Vereinschriften habe ich zuletzt über das ausländische Armenwesen berichtet. Der Bericht umfaßte Osterreich, die Schweiz, England, Nordamerika, Frankreich, Italien, Belgien, die Niederlande und Rußland. Meine Absicht, erneut über dieselben Länder zu berichten, habe ich wegen Mangel an Zeit bis heute nicht ausführen können. Im übrigen ist die von mir herausgegebene Zeitschrift für das Armenwesen, die fortlaufend auch die Vorgänge im Auslande berücksichtigt, einigermaßen in die Lücke getreten.

Um nun den Zeitpunkt einer weitem Veröffentlichung über die ausländische Bewegung nicht noch weiter hinauszuschieben, habe ich mich zu einem Teilbericht entschlossen. Das Armenwesen der Vereinigten Staaten von Nordamerika hatte ich inzwischen persönlich kennen gelernt und glaube darüber einiges sagen zu können, was Fachgenossen und Freunden charitativer Tätigkeit von Interesse ist. Welcher Anlaß mich dorthin geführt und wie ich die Aufgabe der Darstellung aufgefaßt habe, ergibt sich aus dem einleitenden Abschnitt. Ausdrücklich hervorheben möchte ich nur, daß es sich nicht um eine Darstellung des amerikanischen Systems der Armenpflege, sondern um die Betrachtung derjenigen Bestrebungen handelt, die **mir** in den charitativen Bestrebungen Amerikas besonders bedeutungsvoll erschienen.

Im übrigen knüpft die Darstellung an den Bericht von 1901 an, aus dem ich hier und da des Zusammenhanges wegen auch einiges wiederholt habe. Die Literaturnachweise befinden sich am Schlusse der Arbeit. Doch muß ich hervorheben, daß das sehr wertvolle Werk „Paupers in Almshouses“ erst nach Abschluß der Arbeit veröffentlicht worden ist, so daß ich davon für meine Darstellung keinen Gebrauch machen konnte.

Oktober 1906.

Der Verfasser.